

Inhalt

	Vorwort	11
I	EINLEITUNG	13
1	<i>Aspekte eines neuen Verstehens der Diakonie</i>	13
1.1	Widersprüche	13
1.2	Politik – am Beispiel der Gemeindediakonie	16
1.2.1	Die Zweideutigkeit des Delegationsprinzips	17
1.2.1.1	Professionalisierung	18
1.2.1.2	Kompensation	19
1.2.2	Chancen der Gemeindediakonie	21
1.3	Barmherzigkeit, neu gesehen	22
1.4	Sozialstaat	26
II	VERSUCHE MIT MEHR GEMEINSCHAFT	28
2	<i>Kritik unseres Wunsches nach Gesundheit</i>	28
2.1	›Negatives Wohlbefinden‹	29
2.2	Lern- und Lebensfeld ›Hinfälligkeit‹	31
2.3	›Diese armen Menschen amtlich von sich selbst erlösen‹	33
2.4	Bewährungen	36
2.5	›Er spricht noch zu viel von sich...‹	37
3	<i>Unsichtbare Schranken</i>	38
	Weltbildhafte Elemente im Verhältnis von Menschen mit und ohne Behinderungen	38
3.1	›Falsches‹ Denken	38
3.2	Kolonialismus	39
3.3	Befreiende Geschöpflichkeit	43
3.4	Heilung der Gemeinschaft	44
3.5	Sünde im karitativen Hilfemodell	47
4	<i>Die Jugendlichkeit der Alten – die alten Kinder</i>	49
4.1	Relativität der Lebensalter	49
4.2	Mitten im Leben der soziale Tod	51
4.3	Elementardiakonie	53

5	<i>Die Unverfügbarkeit des alten Menschen</i>	55
	Chancen der Diakonie als stationärer Altenhilfe	55
5.1	»...ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho« oder: Die Welt der Betroffenen	55
5.2	»...fiel unter die Räuber...« oder: Die ›bösen‹ Verhältnisse und die Frage, wie grundsätzlich die Diakonie beginnen sollte ...	58
5.3	»Es traf sich aber, daß ein Priester diese Straße hinabzog...« oder: Die ›Amtskirche‹ und unsere zaghaften Versuche auf dem Weg zu einer diakonischen Gemeinde	60
5.4	»Ein Samariter aber...« oder: Träume und Grenzen der Mit- arbeiter	61
5.5	»...zog heraus zwei Silber Groschen und gab sie dem Wirt...« oder: Wie steht es mit der Diakonie in ›festen‹ Häusern?	63
III	NACHFOLGE IM SOZIALSTAAT	67
6	<i>Dynamik der Zuwendung</i>	67
	Gibt es eine ›diakonische Predigt‹?	67
6.1	Diakonie als angewandte Verkündigung?	67
6.2	Wechselbezug zwischen Diakonie und Verkündigung	68
6.3	Die tathafte Seite des Wortes: Gottes Diakonie	70
6.4	Die werthafte Seite der Tat: Von der Motivation zum Wider- spruch	73
6.4.1	Rückzug in die Gesinnung	75
6.4.2	Schöpferischer Widerspruch	77
7	<i>Erweckung und Reform</i>	78
	Zum Wandel des Selbstverständnisses in der Diakonie	78
7.1	›Bekehrung‹ und ›Besserung‹	78
7.2	Reformation: Barmherzigkeit der ganzen Gesellschaft	80
7.3	Pietismus: Diakonie der Wiedergeborenen	81
7.4	›Bürgerlich-fromme‹ Diakonie im 19. Jahrhundert	83
7.5	Diakonie in der Gesellschaft, kirchenkritisch	84
7.6	Widerstand gegen die Lieblosigkeit	88
8	<i>Soziale Arbeit und Ethik</i>	90
	Ethische Reflexion diakonischen Handelns	90
8.1	Situation 1: Was qualifiziert zur Mitarbeit in der Diakonie? ..	91
8.2	Situation 2: Verborgene Ansprüche in den Methoden (Polemische Skizze)	92

8.3	Situation 3: Ethik und Sozialstaatsabbau	94
8.4	›Wichtiges und Unwichtiges‹ oder ›Alles oder Nichts‹	95
8.4.1	Zeitbezogene Verantwortung	97
8.4.2	Sozialstaatlich mögliche Arbeit ist auch Diakonie	99
8.4.3	Kirche und Gemeinwohl	101
8.4.4	Den Einzelnen wahrnehmen	103
8.5	Warn- und Merkposten	104
8.6	<i>Nachtrag:</i> Arbeitspapier ›Diakonie und Arbeitsethik. Soziale Arbeit zwischen Frömmigkeit und Politik‹	105
IV	EPILOG	110
9	<i>Das Leben – ein Jammertal?</i>	110
	Gedanken wider eine christliche Sklavenmoral	110
	Register	117
	Namen	119
	Sachen	119